

immer zu kurz kommt, in einer Weise, daß der Beobachter mit bestem Gewissen und im Bewußtsein absoluter Objektivität die Richtigkeit der Beobachtung zu beschwören bereit ist.

Unzählige Fälle sind vorgekommen, bei denen natürlichste Dinge in einer Form geschahen, die dem Beeindruckten ein völlig falsches Bild vorgaukelten. Reiseberichte und Zeugenaussagen wimmeln von Fehlern, ohne daß der Erzähler bewußtes „Jägerlatein“ treibt. Und wenn diese Erscheinungen außerhalb des Wirkungskreises des täglichen Lebens auftreten, gleichsam wie ein Überfall wirken, dann steht der Verstand verduzt vor diesem eigenartigen Schauspiel, unfähig, das Ereignis zu überblicken, weil ihm die Routine der Situationserfassung fehlt. Und der Mensch mit seinem ewigen Drang zum Wissen, mit seinem Suchen nach der Ursächlichkeit, erklärt sich, fehlen ihm die erprobten Hilfsmittel, auf seine Art den Eindruck des Moments.

Mit geradezu unglaublicher Hartnäckigkeit tritt alle Jahre wieder die berüchtigte Seeschlange auf. Ein Ungetüm in der Phantasie der Seereisenden, über dessen Aussehen so viel Verschiedenheiten bekannt sind, wie Berichte überhaupt vorliegen, denn die Phantasie ist bekanntlich individuell. Was aber immer wieder in den Erzählungen auftaucht, ist die ungeheuerliche Länge dieses Seetieres, die Vergleiche nur mit der Länge der Zeit aushalten kann, seitdem es in den Hirnen der Menschen spukt. Immer wird es von widerlichem Aussehen geschildert, Schrecken und Ekel hervorrufend. Eine Mischung von Nibelungendrachen und ungeheuren Schlangen, fähig, mit größter Geschwindigkeit sich im Wasser fortzubewegen.

Eigenartig aber bleibt immerhin, daß das Tier nie so aus der Nähe beobachtet werden konnte, um genaue Details zu erfahren. Und da es noch niemals vorgekommen ist, eine photographische Aufnahme dieses Meerungetüms zu machen, obgleich es seit Bestehen der Photographie schon häufig „gesichtet“ worden ist, darf man füglich an seiner Existenz zweifeln. — Aber ernstlich, es haben sich schon unzählige Leute — und nicht die dümmsten — an dieses Problem gewagt, ohne allerdings über Hypothesen hinausgekommen zu sein.



Kampf eines Riesengorilla mit einem Ichthyosaurus